



**Herzlich Willkommen
zum
10-jährigen Jubiläum
des
Förderverein Bürgernetz
München Land e.V.**

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.

Vom Bittsteller zum Ausbilder

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



mit“: Unsere neue Serie zeigt, wo Sie Freunde finden

Neueste Nachrichten

BEIHEFTE DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS MÜNCHEN

Edinger Straße 8

S

Samstag/Sonntag, 6./7. Juli 1996

Redaktion: Tel. 0 89 / 21 83 - 6

Mit PC von zuhause ins Rathaus klicken

Drei Gemeinden im Südosten beteiligen sich an Pilotprojekt für ein Bürgernetz im Internet

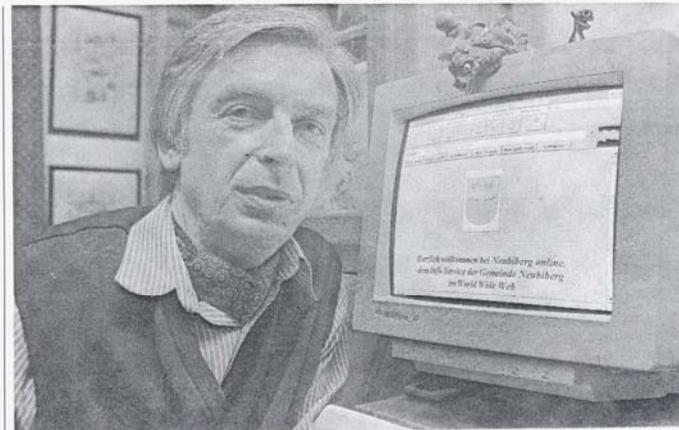
Von Dieter Appel

Neuberg/Unterhaching – Ein Pilotprojekt für den Aufbau eines Bürgernetzes im Rahmen des Internet wollen die Gemeinden Neuberg, Ottobrunn und Unterhaching demnächst angehen. Die Gründung eines gemeinnützigen Fördervereins ist bereits eingeleitet. Anschließend soll versucht werden, ein Bürgernetz für den ganzen Landkreis München aufzubauen.

Wie können die Möglichkeiten des Internet auch auf lokaler und regionaler Ebene genutzt werden? Diese Frage brachte den Neuburger Diplomingenieur Hendrik Uhde auf die Idee, im dichtbesiedelten Südosten des Landkreises eine Zugangsmöglichkeit zum Internet zu schaffen. Dies umso mehr, als hier dank der umliegenden Großfirmen viel „technische Intelligenz“ ansässig ist, der der Umgang mit dem PC längst zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Uhde ist davon überzeugt, daß hier ein reger Informationsaustausch fließen könnte: Gemeinden, Vereine, Volkshochschulen und andere Organisationen speisen Infos ein und der Bürger kann sie abrufen. Welche Unterlagen brauche ich für einen neuen Reisepaß? Welche Vereine gibt es in meiner Umgebung? Welche Kurse bietet die VHS an? Wie sieht das Kulturprogramm im Wolf-Ferrari-Haus oder im Kubiz aus?

Auch die politischen Parteien können auf diese Weise mit den Bürgern kommunizieren. Jüngstes Beispiel war die vergangene Kommunalwahl, in deren Schlußphase das Wahlprogramm der CSU, ihre Kreistagsliste und die Biographie des Landratskandidaten Heiner Janik via Internet abrufbar waren.

In dieser Woche fand bereits ein Gespräch statt, bei dem die Bürgermeister von Neuberg, Ottobrunn und Unterhaching, Vertreter der Volkshochschulen und Kulturkrei-



HENDRIK UHDE, ein Diplomingenieur aus Neuberg hatte die Idee, das Internet auch für lokale Informationsströme zu nutzen. Photo: Roeder

se, der Gymnasien und der Universität der Bundeswehr sowie der Staatsregierung den Aufbau eines Bürgernetzes diskutierten. Ministerialrat Hans Joachim Heuser aus der Staatskanzlei erläuterte dabei das große Interesse der Regierung, im Rahmen des Programms „Bayern Online“ Bürgernetze zu schaffen. Leitgedanke sei dabei die Erkenntnis, daß heutzutage die Fähigkeit der Menschen Informationen schnell zu beschaffen und auszuwerten ganz wesentlich die Qualität eines Wirtschaftsstandortes ausmache.

Diplomingenieur Hendrik Uhde teilte mit, daß bereits die Gründung eines gemeinnützigen Fördervereins eingeleitet sei. Dessen Haupt-

aufgabe werde es sein, interessierte Bürger durch Informations- und Fortbildungsveranstaltungen an die neue Kommunikationstechnik heranzuführen und Lehrmaterial auszuarbeiten. Schon jetzt haben sich, wie Uhde erzählt, 29 Bürger, vom Schüler bis zum Rentner, bereiterklärt, aktiv beim Aufbau des Bürgernetzes zu helfen.

Die notwendige technische Infrastruktur, also Räume, PC und Telefonleitungen für den Zugangsknotenpunkt, soll zusammen mit dem Landkreis bereitgestellt werden. Dem Kreistag liegt bereits ein entsprechender Antrag vor (wir haben berichtet).

Sobald aus dem Pilotprojekt die nötigen Erkenntnisse vorliegen, soll

dann das Bürgernetz auf den ganzen Landkreis ausgedehnt werden. „Parallel dazu werden mehrere Fördervereine im Landkreis zur Verbreitung der für den Bürger notwendigen Kenntnisse beitragen“, verspricht Hendrik Uhde.

Voraussichtlich schon im Herbst dieses Jahres könne der erste Bürgernetzknoten in Betrieb genommen werden, verbunden mit einer Informationsveranstaltung für alle Interessierten.

Auch einen Treffpunkt gibt es bereits für alle, die am Aufbau des Bürgernetzes mitarbeiten wollen. An jedem ersten und dritten Dienstag im Monat gibt es von 19 Uhr an einen Stammtisch im Linden-Cafe in Neuberg.

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Die Gründer am 16.07.1996



Fortsetzung von Seite 1

Der Startschuß ist gefallen

Das Ziel des Förderverein ist es, die neuen Kommunikationstechniken für alle Bevölkerungskreise zugänglich zu machen und ein interessantes regionales Informationsangebot bereit zu stellen. Hierzu werden in den nächsten Monaten Informationsveranstaltungen von der Arbeitsgruppe „Ausbildung, Kurse“ durchgeführt werden. Zunächst werden in anderen Arbeitsgruppen die Grundlagen erarbeitet. So wird z. B. zur Zeit in der Arbeitsgruppe „Technik“ unter anderem intensiv das Konzept für einen Informationsserver erarbeitet. Er soll die Informationen speichern und für den Bürger abrufbar zur Verfügung stellen. In der Arbeitsgruppe „Informationsinhalte“ werden die Grundlagen erarbeitet, um die bereitgestellten Informationen zu strukturieren und



Der Vorstand des „Förderverein Bürgernetz Neuberg/München Süd-Ost“ (v.li.): Schatzmeisterin Monika Holzner, Stellvertreter Walter Donner, 1. Vorsitzender Hendrik Uhde, Schriftführer Dieter Schmidt und Stellvertreterin Christine Kronberg.
Foto: A. Schwaiger

mediengerecht aufzubereiten.

Pilotprojekt für den Landkreis

Zusammen mit dem Landratsamt werden in den nächsten Monaten, zuerst im Rahmen eines Pilotprojektes für die Gemeinden Neubiberg, Otto-

brunn und Unterhaching, die technischen Voraussetzungen für das Bürgernetz geschaffen. Hierzu liegt dem Landkreis ein entsprechender Antrag vor. Aufbauend auf den Erfahrungen des Pilotprojektes wird das Bürgernetz schrittweise

auf den ganzen Landkreis ausgedehnt. Die zwölf Bürgermeister der südöstlichen Landkreisgemeinden haben bei einer Zusammenkunft, in der das Projekt vorgestellt wurde, einstimmig ihre Unterstützung zugesagt.

Interessierte, die das Projekt unterstützen wollen, können sich an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat beim Stammtisch im Linden-Café in Neubiberg ab 19 Uhr informieren.

Fortsetzung von Seite 1

Die bösen „Kids“ ...

gefeiert und „noch einer gehoben“, so seine Befürchtung.

„Der Platz muß her!“

Doch die Gemeinde will nicht von ihren Plänen abrücken und sich von einem bereits eingelegten Widerspruch beeinflussen lassen. „Der Platz muß her,“ so Albert Tomasini. Im gerade erst ausgeschriebenen



Die ersten Maschen für ein Bürgernetz sind geknüpft
Pilotprojekt für breiten Zugang zum Internet entsteht in Neubiberg

M. Weber LANDKREIS MÜNCHEN
Das Internet soll für alle Bürger erschwinglich sein

Gemeindevertreter diskutierten Aufbau eines D...

Daten-Surfer mit Rückenwind: 60 000 Mark fürs Bürgernetz
Pilotprojekt wird in Neubiberg gestartet – breiter Zugang zum Internet in Sicht

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Erste Vorstandschaft



- 1. Vorsitzender: Hendrik Uhde
- 1. Stellvertreter: Walter Donner
- 2. Stellvertreter: Christine Kronberg
- Schriftführer: Dieter Schmidt
- Schatzmeister: Monika Holzner



10 Jahre Mitgliedschaft



- **Monika Holzner**
- **Alfred Holzner**
- **Dieter Schmidt**
- **Heinz Schulte**
- **Reinhard Schmitt**
- **Gerd Riedner**
- **Franz Bardo**
- **Walter Gemblar**
- **Rudolf Mittak**
- **Michael Fröhlich**
- **Michael Dettmer**
- **Jens Rosenbusch**
- **Gemeinde Neubiberg**



Mitglieder- entwicklung



Gründungsmitglieder	31
31.12.1996	50
31.12.1997	137
31.12.1998	281
31.12.1999	252
31.12.2000	241
31.12.2001	370
31.12.2002	400
31.12.2003	380
31.12.2004	369
31.12.2005	351

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



„Motor“ Hendrik Uhde



Am Bürgernetz wird schon fleißig geknüpft

Hendrik Uhde vom Förderverein berichtet über die Vorbereitungen im Südosten des Landkreises

Von Karl Rieck

Neubiberg - Man muß nicht unbedingt wissen, wie das Internet funktioniert, aber jedermann sollte leicht damit umgehen können. Dann könnte sich das Wissen vieler Menschen ausweiten und vor allem schnell verfügbar werden, so daß umständliches Suchen und Forschen überflüssig werden. Ein Bürgernetz im Südosten will diesem Ziel den Weg bereiten helfen.

Hendrik Uhde, der Vorsitzende des Fördervereins dieses vom bayerischen Staat geförderten Projekts, stellte seine bisherige Arbeit und die Zielsetzungen jetzt einem interessierten Publikum von knapp 30 Zuhörern in Neubiberg vor. Der entscheidende Vorteil für den Bürger bestehe darin, so Uhde, daß das Informationsangebot der Region gebündelt und in einer vollständigen Übersicht unter zentralen Aspekten dem Benutzer bereitgestellt werden könne.

Angenommen, ein passionierter Gärtler zieht neu in einer Gemeinde zu und möchte wissen, welche Kleingartenvereine in seinem neuen Umfeld existieren, dann muß er nicht mehr mühsam in zwölf verschiedene Gemeinden nachfragen, sondern er bekommt gewissermaßen auf Knopfdruck an seinem PC die vollständige Antwort auf seine Frage.

Die Möglichkeiten sind allerdings schier unbegrenzt. Das am Beispiel der Kleingartenvereine Gesagte kann man mühelos auf alle möglichen Veranstaltungen oder auch Bildungsangebote übertragen.

Der einzelne ist damit schneller im Bild und umfassender informiert. Uhde sieht darin eine Chance für den Landkreis München, glaubt aber auch, daß das neue Medium die Demokratie beleben könne. Nicht nur die Bürger sollen auf diese Weise die neuen Technologien kennenlernen (ohne deshalb Spezialisten werden zu müssen), sondern auch kleine und mittlere Unternehmen würden Vorteile daraus ziehen. Ihre Innovationsfähigkeit werde ganz wesentlich durch diese neue Form der Kommunikation bestimmt, meinte Uhde.

Die Vorgabe lautet: Am Ort können sich die Kommunen, Wirtschaftsverbände und Vereine, aber

auch die Firmen und Bürger, die im Netz selbst Informationen einbringen wollen, zu sogenannten Bürgernetz-Vereinen zusammenschließen. Konkret sieht das im südöstlichen Landkreis so aus, daß zwei Vereine die Idee umsetzen. Einmal ein Förderverein, der Ausbildungsmöglichkeiten, Hilfestellungen, Veröffentlichungen und die Entwicklung neuer Informationsangebote besorgt, und ein Trägerverein, der die technische Infrastruktur bereitstellt, einen kostengünstigen Anschluß an das Internet ermöglicht und als Ansprechpartner und Knowhowträger bereitsteht.

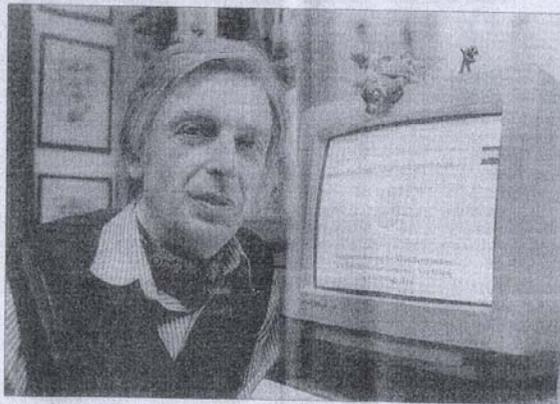
Denkbare Nutzergruppen sind unter anderem Volkshochschulen, Ge-

meindeverwaltungen, Gemeindebüchereien, Vereine, Schulen, die Universität der Bundeswehr und viele mehr. Damit sind aber keine Grenzen aufgezeigt, vielmehr kann so gut wie jeder als Benutzer eintreten. Eine Einschränkung besteht allenfalls darin, daß keine gewerblichen Informationen in das Internet kommen.

Freilich entstehen auch Kosten; einmalige aber nicht überhebliche, die jedoch aufgebracht werden können, weil Firmen bereit sind, das Projekt zu fördern; aber auch fortlaufende monatliche Ausgaben, vor allem für Personal, die nicht so leicht beglichen werden können. Als besonders erfreulich stellte Uhde in seinem Vortrag heraus, daß die Gemeinden und Bürgermeister im Landkreis sehr interessiert und zur Zusammenarbeit uneingeschränkt bereit seien.

Das Projekt Bürgernetz geht zügig seinen Weg. Erst im April dieses Jahres wurde eine Machbarkeitsstudie angefertigt, im Juli folgte bereits die Vereinsgründung.

Derzeit läuft die Beschaffungsphase, der die Installation, ein Probebetrieb und der Anschluß ans Internet folgen sollen. Dies alles könne unter Umständen noch in diesem Jahr realisiert werden, meinte der Referent zuversichtlich. Uhde ist auch davon überzeugt, daß der Nutzen des Projekts allen zugute kommen werde und daß der Umgang mit dem elektronischen Medium in ein paar Jahren etwas Alltägliches sein werde, wie die Bedienung einer Waschmaschine.



HENDRIK UHDE: In ein paar Jahren ist Umgang mit dem Bürgernetz so selbstverständlich wie Bedienung der Waschmaschine. Roeder

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Die 2 Schienen für den Zug Bürgernetz



- Aus- und Fortbildung:

Förderverein
Bürgernetz
München Land
e.V.

- Technischer Betrieb:

früher
Landratsamt M.
jetzt
drinsama GmbH



1. Öffentliches Terminal



Ein öffentlicher Zugang für Surfer im Internet

In Ottobrunn kann man erstmals ohne eigenen PC per „Mausklick“ auf Reisen gehen / Bürgernetz im Südosten wächst schnell

Von Stefan Plöching
Ottobrunn – Das Bürgernetz für den Münchner Südosten wächst – und mit ihm das Verlangen der Bevölkerung, Zutritt zum „Internet“ zu bekommen. Am Dienstag nahm Ottobrunns Bürgermeisterin Sabine Kudera (SPD) den ersten öffentlichen Zugangsrechner im Landkreis München in Betrieb. Im „Computer-Shop“ des „FliRaDO“ können Bürger künftig zum Selbstkostenpreis im weltweiten Netz surfen. Die Bürgermeisterin selbst war die erste – faszinierte – Benutzerin der neuen Einrichtung. Sie durfte auch vorab im Entwurf des Bürgernetzes herumschnuppern.

„Ui, der Josef!“ Ein entzückter Schrei entfuhr Kudera beim Blick auf die geplante Neubiberger Bürgernetz-Seite: Kollege Josef Schneider lächelte vom Bildschirm. Die Gemeinde Neubiberg ist Vorreiter beim Bürgernetz und hat schon erste Probeläufe mit den eigenen „In-

ternet“-Seiten hinter sich. Damit die anderen Gemeinden aufschließen können, besuchen Anfang November Verwaltungsangestellte aus Ottobrunn, Unterhaching und Neu-

biberg ein Seminar – Lerninhalt: das Basteln einer bürgerfreundlichen Benutzeroberfläche. Das Grundgerüst für das Bürgernetz München-Südost, in dem diese Ein-



BÜRGERMEISTERIN Sabine Kudera war ganz fasziniert: Mit der „Maus“ reiste sie im Internet einmal um die Welt. Photo: Schunk

zelprojekte zusammengefaßt werden sollen, steht bereits. Nur kleine Korrekturen sind noch nötig, es existiert auch schon eine „Internet“-Adresse. Doch bis alle Arbeiten abgeschlossen sind, kennen die nur Mitglieder des Bürgernetz-Fördervereins.

Michael Dettmer vom „Computer-Shop“ konzipiert in dem Verein die Einzelseiten des Bürgernetzes. Um das Projekt in der Bevölkerung bekannt zu machen, richtete er in seinem Laden eine frei zugängliche Computeranlage ein. Jeder Ottobrunner ohne eigenen Rechner kann dort testen, wie das neue Medium aussieht und wozu es dient – zum Selbstkostenpreis von zehn Mark die Stunde. „Sie sparen uns damit viel Arbeit“, lobt Kudera den Geschäftsmann: Die Gemeinde habe schon selbst überlegt, ob sie eine öffentliche Anlage einrichten solle.

Feierlich verband sie zwei Kabel an dem Computer und machte damit die Leitung ins „Internet“ frei.

Für die sonst mit anderen Angelegenheiten beschäftigte Gemeindechefin war dies „eine Ehre. Ich darf da eine Sache machen, von der ich eigentlich nicht so viel verstehe“. Bei der anschließenden Reise durch das Netz legte sich die Skepsis aber schnell: Wißbegierig wanderte die Bürgermeisterin mit der Maus einmal um die ganze Welt.

Fördervereins-Vorsitzender Hendrik Uhde freute sich, daß die erste öffentliche Computeranlage „in einer High-Tech-Gemeinde wie Ottobrunn eröffnet wird“. Das vom örtlichen Gewerbe unterstützte Bürgernetz stellt für viele mittelständische Betriebe eine neue Chance zur Kundenwerbung dar. Wenn der Modellversuch im Münchner Südosten gelingt, will sich auch das Landratsamt der Sache annehmen: „Wir werden die Werbung koordinieren und den Basisrechner zur Verfügung stellen“, ließ Landrat Heiner Janik durch seinen Referenten Paul Blum ausrichten.

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Verein Nord-Ost gegründet 02.12.1996



Bürgernetz-Verein gegründet

Haarer Internet-Spezialist zum Vorsitzenden gewählt / Drei Kirchheimer Fachleute im Vorstand

Von Roswitha Grosse
Haar – Am Montag abend ist im Haarer Sportpark-Restaurant „Höglwirt“ der Förderverein für das Bürgernetz im nordöstlichen Landkreis gegründet worden. In der Gründungsversammlung wurde der Haarer Software-Designer und Internet-Spezialist Herbert Rathgeber zum Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde in der offenen Abstimmung der 26 Gründungsmitglieder der Physiker und EDV-Fachmann Gerd Niemann aus Kirchheim bestimmt.

Zum Schriftführer wählte die Versammlung den Software-Entwickler Michael Beer aus Heimstetten, als Schatzmeister wurde der Heimstettener Diplom-Informatiker Norbert Ennulat bestellt. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des neuen Fördervereins, der seinen Sitz in Haar hat, soll im März im „Höglwirt“ stattfinden.

Feldkirchen, das in der Versammlung unter anderem durch seinen Bürgermeister Leonhard Baumann (CSU) vertreten war, und Haar sind dem Verein bereits beigetreten. Auch der Anschluß von Kirchheim und Aschheim ist geplant. Über den Bürgernetzverein, der auf Initiative des Freistaates und dessen Projekt „Bayern online“ entstanden ist, wolle man ein „elektronisches lokales Wegenetz“ für die vier Landkreismunicipalitäten aufbauen, erklärte der Haarer Initiator Tom Werneck in der Gründungsversammlung. Die Mitglieder sollen über das Bürgernetz Informationen über ihren „näheren Lebensraum“ beziehen und austauschen können und damit das Netz zur „preiswerten Plattform“ machen.

Der Tägerverein wird im Land-

ratsamt München einen „Server“, das ist eine Art Datenmanager, betreiben, der die von den Teilnehmern über den PC geschickten Informationen über das Leibniz-Rechenzentrum in München in das Bürgernetz einspeist. Privatpersonen, Vereine und die angeschlossenen Rathäuser oder Firmen können so von einem PC mit Netzanschluß auf die Nachrichten und Meldungen zugrei-

fen. Einige Teilnehmer der Versammlung kritisierten, daß der 420 Mark teure jährliche Mitgliedsbeitrag für Vereine zu hoch sei. Der neue Vorstand will mit dem Dachverband „Bürgernetz Bayern“ klären, ob der Beitrag gesenkt werden kann. Während die Gemeinden als Mitglieder den gleichen Satz wie Vereine bezahlen, soll der Anschluß für Firmen 600 und für Pr

60 Mark im Jahr kosten. ...
Weihnachten will der ...
Liste mit den ...
ausgeben. Die ...
neben von dem ...
im Monat um 19 ...
den Bürgernetz ...
„Höglwirt“ (der ...
gen des Feiertags ...
statt) tagen, um ...
te de ...



DER VORSTAND des neuen Bürgernetz-Vereins: Gerd Niemann, Norbert Ennulat, der Vorsitzende Herbert Rathgeber und Michael Beer.

Photo: Baumgart

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



10 Jahre Adventskalender



Aktion des Bürgernetzes

Advent im Internet

Neubiberg – Das Bürgernetz für den Landkreis-Süden hat eine Adventskalender-Seite im Internet aufgebaut. Unter der Netz-Adresse <http://www.mu-se.baynet.de> finden die Landkreis-Bürger Überraschungen für die Vorweihnachtszeit. Die Mitglieder des Bürgernetz-Fördervereins haben sich Rätsel und Geschichten für jeden Tag bis Heilig Abend ausgedacht. Über die Adresse können auch erste Informationen über das Bürgernetz abgerufen werden. Einige Gemeinden, Vereine und Bürger haben bereits eigene Seiten konstruiert und stellen sie über den Adventskalender der Öffentlichkeit vor. Der Verein hält derzeit auch Seminare, in denen Gemeindeangestellte den Umgang mit dem Medium lernen. „Online-Teams“ gibt es schon in Neubiberg, Ottobrunn, Unterhaching, Putzbrunn, Hohenbrunn, Grasbrunn, Oberhaching und Sauerlach. efa

11.12.96

Adventskalender im Internet

Förderverein mit großen Plänen

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Lindencafé



Das Internet im Lindencafé

Neubiberg (je) – „Dienste im Internet“ hat sich Reinhard Schmitt zum Thema gemacht. Schmitts Vortrag kündigt Hendrik Uhde vom Förderverein Bürgernetz Neubiberg/München Süd-Ost für Dienstag, 17. Dezember an.

Ort und Zeit: Lindencafé Neubiberg, Hauptstraße 11, um 19.30 Uhr.

16
12
96



Gemeinden online



Neueste Nachrichten

BEIL DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG FÜR DEN SÜDLICHEN LANDKREIS MÜNCHEN

Poststraße 8

S

Mittwoch/Donnerstag, 30. April/1. Mai 1997

Redaktion: Telefon (0 89) 21 83-6 69 / Anzeigen: Tel

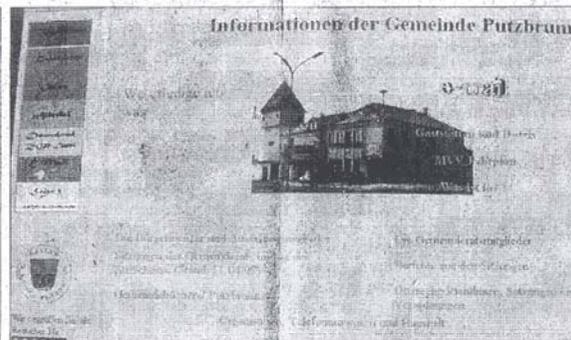
Aus Florida im Internet nach Neubiberg

Bürgernetz München Südost bietet Kommunen und Bürgern Zugang und Raum für Informationen

Von Sabine Letz

Landkreis – Jeder kennt das Internet. Doch für viele ist es immer noch eine Angelegenheit von Informatikern und Computerfreaks; manchen ist die Benutzung der Datenhighways zu teuer. Dabei ist seit einem dreiviertel Jahr im Landkreis München das sogenannte Bürgernetz im Entstehen, ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt. Jede Gemeinde hat eine eigene Zugangsberechtigung (Account); private Nutzer zahlen für diesen Zugang monatlich fünf Mark Benutzungsgebühr. Und über das Bürgernetz eröffnet sich ein Zugang zum weltweiten Netz. Doch welche Gemeinden nutzen bereits das Bürgernetz zur Selbstpräsentation?

Als Nicht-Mitglied im Bürgernetz erfolgt der Zugang zunächst über America Online (aol) oder CompuServe. Wer das Wort mit dem



SO PRÄSENTIEREN SICH die Gemeinden Putzbrunn und Neubiberg im Internet.

Photos: Schunk

Präsentation im Internet befaßt und für die Seiten zuständig ist. Das Bürgernetz werde über das Projekt Bayern-Online vom Freistaat gefördert, um den Bürgern einen

über den Jugendraum. Doch das ist nicht das Bürgernetz des Landkreises. Über die Suchwörter „Bürgernetz+München“ kommt das Internet-Suchen im

an, wann und wo für sie die nächsten Treffen stattfinden. Ob sich ältere Menschen mit der neuen Technologie auseinandersetzen und die



BÜRGERMEISTER DRESEL an der „Workstation“. Von links der Spender, Sun-Direktor Gert Haas, Herbert Rathgeber und Hendrik Uhde vom Förderverein sowie Landratsreferent Paul Blum. Photo: Pohl Müller

Bürgernetz kann mit Pilotprojekt beginnen

Grasrunner Firma stiftet die „Workstation“

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



21.07.1997



Die Tür zum Internet steht jetzt im Landkreis offen

Rolf Zeitler startet in Unterhaching das Pilotprojekt Bürgernetz München-Land / Bereits elf Gemeinden sind Mitglieder in den Fördervereinen

Von Dieter Appell

Unterhaching – Mit einem Mausklick hat stellvertretender Landrat Rolf Zeitler am Montag im Unterhachinger Rathaus das Bürgernetz des Landkreises im Internet offiziell in Betrieb gesetzt. Anschließend führte Hendrik Uhde den mehr als 100 staunenden Zuschauern vor, wie sich jeder PC-Besitzer mit entsprechender Ausrüstung jede Menge Informationen aus den dort hinterlegten „homepages“ beschaffen kann. Das Bürgernetz wird in der Pilotphase vom Landkreis mit 60 000 Mark gefördert.

Für die vielen Bürgermeister, Kreis- und Gemeinderäte war der Festakt im Unterhachinger Sitzungssaal zugleich eine Lehrstunde, bei der es darum ging, die virtuelle Welt des Mediums Internet kennenzulernen und für die eigenen Belange zu nutzen. Die Möglichkeiten dafür sind buchstäblich grenzenlos, nämlich weltweit. Das gilt für die Suche nach Informationen eben-

so wie für deren Verbreitung.

Wer über eine Telefonleitung, einen PC und ein entsprechendes Modem im Wert von etwa 200 Mark verfügt, kann sich zum Ortstarif ins Bürgernetz einwählen. Dort haben viele der Gemeinden bereits ihre „homepages“ eingerichtet, in denen – ständig aktualisierbar – nützliche Infos zuhauf vorhanden sind. Wer selber Nachrichten im Bürgernetz anbieten möchte, von Volkshochschulen über Sportvereine bis zu Fremdenverkehrsverbänden, sollte Mitglied in einem der Fördervereine werden (Jahresbeitrag 60 Mark), die nicht nur die regionalen Aktivitäten zum Thema Internet bündeln, sondern auch Ausbildung am Medium, Informationsaustausch und Ideen anbieten.

Grundlage des jetzt aus der Taufe gehobenen Bürgernetzes München-Land ist das Programm „Bayern-Online“ der Staatsregierung, die aus Mitteln der Privatisierungserlöse allen bayerischen Gemeinden kostenlosen Zugang zum Inter-

net anbietet, wobei Bürgernetze als Plattform dienen sollen. Voraussetzung ist, daß im Bürgernetz keine kommerzielle Nutzung stattfindet. Bayernweit sind, wie Staatssekretär Rudolf Klinger in Unterhaching kundtat, bereits 20 000 Benutzer in 65 Bürgernetzvereinen organisiert, und es werden ständig mehr.

Der Neubiberger Bürger Hendrik Uhde hat beruflich viel mit der Materie zu tun. Er kam vor einem Jahr als erster auf die Idee, zunächst im Südosten des Landkreises ein Bürgernetz aufzubauen und fand bei den Bürgermeistern offene Türen. Landrat Heiner Janik und der Kreis Ausschuß machten ebenfalls mit. Auch im Nordosten gibt es bereits einen Förderverein, im Südwesten und im Norden werden noch welche folgen. Sie alle wollen die Chance ergreifen, die Bürger und die Institutionen mit dem Internet vertraut zumachen, denn „was Eisenbahn- und Straßennetz für die Kommunikation in diesem Jahrhundert waren, das ist das Internet

im nächsten“, formulierte der Bundestagsabgeordnete Martin Mayer.

Das Bürgernetz München-Land verfügt jetzt über zwei Server und andere Hardware im Gesamtwert von etwa 140 000 Mark, ausnahmslos von Firmen im Landkreis ge-

sponsert. Damit können maximal 1200 Nutzer arbeiten. Die Mitgliederzahl in den Fördervereinen wächst. Zur Zeit sind es elf Gemeinden, drei Volkshochschulen und drei Schulen, ein Zweckverband und mehrere Vereine.



STOLZE BÜRGERNETZ-PIONIERE: Erwin Knapek, Rolf Zeitler, Martin Mayer, Rolf Klinger und Hendrik Uhde. Photo: Stefan Obermeier

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



21.07.1997



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



21.07.1997



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



1. Mailadresse?



@muenchen-land.baynet.de



Grasbrunn informiert bürgernah im Internet

Homepage der Gemeinde mit 125 Einzelseiten – Datenautobahn gleicht aber oft noch einer Standspur

Grasbrunn- Sich außerhalb der Öffnungszeiten ein Formular der Gemeinde zu beschaffen oder nachts um 2 Uhr ein Anliegen an den Bürgermeister vorzubringen: Das ist seit dem 30. Juli '97 in Grasbrunn keine Zukunftsmusik mehr. Einzige Voraussetzung, man hat einen Computer mit Internet-Anschluß.

Mit etwa 125 Einzelseiten ging die „Homepage“ der Gemeinde Grasbrunn mit der Adresse „Grasbrunn.de“ an diesem Abend im Rathaussaal ins Internet. Nach Anwälten der Anschrift erscheint zuerst ein Deckblatt, das mit einer sogenannten Navigationsleiste versehen ist. Hier hat man die Wahl zwischen vielfältigen Informationen und Leistungen der Gemeinde: Aktuelles, Gemeinderat, Verwaltung, Sport & Freizeit, Vereine, Kirchen oder Infos über den Bürgermeister und vieles mehr können hier per Mauseklick auf den Monitor gezaubert werden.

„Unsere Zielgruppe ist nicht die weite Welt, sondern sind vorrangig die Bewohner Grasbrunns. Die Aktualität

und Transparenz von Entscheidungen und Ereignissen sowie die Interaktivität zwischen den Bürgern und ihrer Gemeinde soll hierbei eine neue Qualität erlangen“, führte der geschäftsführende Beamte Otto Madejczyk die zahlreichen erschienenen Bürger in die

Welt des Datenhighways ein. Immer mehr Gemeinden nutzen dieses Zusatzmedium und klicken sich hiermit auch in das immer besser zu nutzende Behördennetz ein. „Im Zeitalter des Bürgerentscheids und -mitwirkung bietet dieses neue Medium vielfältige und neue Mög-

lichkeiten“, erklärt Madejczyk. Alle Sachbearbeiter und der Bürgermeister haben eine eigene e-mail-Adresse, so daß Belange und Fragen unverzüglich vorgebracht und bearbeitet werden können.

Mit Hilfe des Beauftragten der Firma Webside Jürgen

Schirmer, welcher der Gemeindemitarbeiterin Iris Gattert (Konzept und Pflege der Homepage) beratend und betreuend zur Seite stand, konnte Wilhelm Dresel sich das erste Mal erfolgreich ins Internet „einklinken“.

„Um die Benutzung schneller zu machen, haben wir momentan auf Bildmaterial weitgehend verzichtet. Der Datenhighway gleicht nämlich leider oftmals eher einer Standspur“, erläutert der Informationstechnologe Schirmer das Layout der Seiten. „Wir setzen eher auf umfassende bürgernahe Information.“ In etwa einem halben Jahr soll auch die Bücherei, eine Job- und eine Tauschbörse einen festen Platz in den kommunalen Internet-Seiten bekommen. „Ausgebaut wird ständig“, kündigten die Verantwortlichen an. Bürgermeister Wilhelm Dresel bedankte sich bei der Firma Sun Microsystems, die mit einem 25 000 Mark teuren Server zum Gelingen dieses Projekts beigetragen hat. Bürgerservice rund um die Uhr – jetzt auch in Grasbrunn. Claudia Eri



Der geschäftsführende Beamte Otto Madejczyk informierte über die Internet-Anschluß der Gemeinde.
Foto: rabe

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Aschheim klinkt sich auch ins Internet ein

Gemeinderat beschließt einstimmig Beitritt zum Bürgernetz München Nord-Ost

Aschheim (tf) – Die Gemeinde Aschheim geht ans Netz – ans Bürgernetz. Das hat der Gemeinderat am Dienstag abend einstimmig beschlossen.

Bereits am 20. März hatte der Verwaltungs- und Kulturausschuß dem Gemeinderat empfohlen, dem Bürgernetz München Nord-Ost zunächst für ein Jahr beizutreten, mit automatischer Verlängerung der Mitgliedschaft, sofern sich nichts Nachteiliges ergibt.

Den Hintergrund und die Ziele des Vorhabens erläuterte Herbert Rathberger, erster Vorsitzender des Fördervereins Bürgernetz, auf der Sitzung. „Das Bürgernetz resultiert aus dem Projekt Bayern online“, so Rath-

berger. Die Bürgerinnen und Bürger hätten hier die Möglichkeit, sich zusammenzuschließen und Zugang zum Internet zu bekommen.

Zwei Aufgaben habe sich der Verein zum Ziel gesetzt: „Zunächst wollen wir allen Interessierten von Grund auf erklären, was sie für einen solchen Zugang benötigen“, führte Rathberger aus. Deswegen würden immer wieder Schulungen und Seminare durchgeführt. „Außerdem soll das Bürgernetz als regionale Plattform dienen.“ Das bedeute, in einem möglichst großen Bereich aktuelle Informationen anzubieten.

„Die Benutzer können beispielsweise bestimmte Öffnungszeiten in der Gemeinde erfragen, sich nach Kinder-

gartenplätzen erkundigen oder Karten für kulturelle Veranstaltungen bestellen“, schwärmte Rathberger. Die Informationen müßten natürlich immer auf den neuesten Stand gebracht werden. Dabei könne der Verein zwar Hilfestellung leisten, trotzdem müsse sich jemand aus der Gemeinde um die Erstellung und Aktualisierung der Seiten kümmern.

Nach den Kosten gefragt, nannte Herbert Rathberger einen Mitgliedsbeitrag von 60 Mark jährlich. Hinzu kämen ansonsten nur die üblichen Telefongebühren. „Damit sind wir auf jeden Fall billiger als ein kommerzieller Anbieter“, betonte der Vorsitzende.

Der Verein wurde im De-

zember vergangenen Jahres gegründet und wird von ehrenamtlichen Helfern getragen. Inzwischen zählt das Bürgernetz München Nord-Ost rund 50 Mitglieder, darunter die Gemeinden Feldkirchen, Kirchheim und Haar.

Auf der Sitzung wurden die Gemeinderäte Dieter Eberhardt (SPD), Konrad Haller (FW) und Christian Springer (CSU) als Beauftragte der Gemeinde für den Verein benannt. Unabhängig vom Beitritt wurde außerdem Aschheims Bürgermeister Helmut Englmann damit beauftragt, eine entsprechende Einrichtung zu schaffen oder zu erwerben, damit sich die Gemeinde selbst darstellen kann.



Nummer 171 Münchner Merkur N 5 LANDK



Feldkirchen im Internet Nach dem Startschuß für das Bürgernetz im Landkreis München durch den stellvertretenden Landrat Rolf Zeitler kann man jetzt auch Informationen über Feldkirchen im Internet abfragen: Am Computer macht Feldkirchens Bürgermeister Leonhard Baumann die Probe aufs Exempel, dahinter (v. li.) Hendrik Uhde, Jürgen Schäpe (geschäftsführender Beamter), Herbert Rathberger, Alfred Gleixner und 2. Bürgermeister Franz Richter. Foto: rabe



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Kirchheim bleibt Kirchheim – oder?

Die schwierige Namenssuche der Gemeinderäte für eine eigene Internet-Adresse

Kirchheim (mf) – „Kirchheim ist Kirchheim und bleibt Kirchheim“, sagte Günter Schwindl (FDP) im Gemeinderat, als es um einen „Domain“-Namen der Gemeinde im Internet ging. „Weltmännische“ Überlegungen spielten bei der Namenssuche für eine eigene Internet-Adresse ebenso eine Rolle wie zu starker „Lokalpatriotismus“.

Bisher ist Kirchheim übers Bürgernetz (<http://www.muenchenland.bayern.de/GMD/Kirchh/>) zu erreichen. Für 345 Mark im Jahr soll das laut Verwaltung über die Adresse <http://www.Kirchheim-Muenchen.de/> viel ein-

facher sein. Die Namensdiskussion brachte Ludwig Börtl (Freie Wähler) ins Rollen, der den Namen „Kirchheim-Heimstetten“ bevorzugte. „Das finde ich auch sehr gut“, pflichtete ihm da Joachim Adolph (CSU) bei, der gleichzeitig die Gemeindeverwaltung für die Gestaltung der Internet-Seiten im Bürgernetz lobte.

„Zuviel Lokalpatriotismus“ sah dagegen Schwindl bei Börtls Vorschlag durchschimmern, denn Heimstetten sei lediglich „ein Ortsteil der Gemeinde Kirchheim“. An die Benutzerfreundlichkeit dachte Heinz Fath (CSU) und riet, statt „Muenchen“ die international be-

kannte Abkürzung des Flughafens „MUC“ zu verwenden. „Der Name ist viel kürzer und MUC steht für das weltmännische Element“, meinte Fath unter dem Gelächter seiner Ratskollegen. Mit dem Vorschlag „Kirchheim-Heimstetten-MUC“ wollte Bürgermeister Heinz Hilger alles unter einen Hut bringen, konnte sich aber nicht durchsetzen.

Unter anderem von Fath wurde jetzt schmunzelnd auch die Nennung des Ortsteils Hausen gefordert. Daß Kirchheim doch nicht Kirchheim ist und bleibt, zeigte das Abstimmungsergebnis: Mit 13:8 wurde Börtls Vorschlag „Kirchheim-Heim-

stetten“ akzeptiert.

Am Ende der Sitzung stellte Adolph die immense Bedeutung des Internets für die Gemeinde heraus: „Kirchheim ist keine Gemeinde, die nur so dahindümpelt, sondern die auch etwas zu bieten hat.“ So sei das Internet z. B. für die Industrie ein wichtiges Medium, um sich eine Gemeinde für mögliche Investitionen auszusuchen. Zu hoffen bleibt, daß die bessere Erreichbarkeit der Gemeinde im Internet auch bei den Benutzern des weltumspannenden Datennetzes ankommt. In zwei bis vier Wochen soll die neue Adresse <http://www.Kirchheim-Heimstetten.de/> gelten.



MM 273 1998

Visionen für den großen Marktplatz im Internet

Kompetenzzentrum könnte alle Gemeinden im Netz verbinden

Grasbrunn - Der Förderverein Bürgernetz München Land Süd-Ost e.V. informierte Bürgermeister, Verwaltungsbeamte und Kreisräte am Mittwoch in Grasbrunn über die Möglichkeit einer modernen Telekommunikations-Infrastruktur für den Landkreis (Sprach-, Bild- und Datenübertragung v. a. via Internet). „Wir sehen mit Sorge, daß sich bayernweit viel tut, aber hier im Landkreis relativ wenig passiert“, eröffnete der Vorsitzende des Fördervereins, Hendrik Uhde, die Vortragsreihe. Wolfgang Daschner, Berater der EU für Telekommunikation, führte in die vielfältigen Möglichkeiten der Information und Interaktion zwischen Gemeinde und Bürger ein. „Durch diesen modernen Telekommunikations-Service werden Wirtschaftsstandorte in europäischen Regionen gefördert. Es kommt allerdings darauf an, eine gute Informations-Infrastruktur aufzubauen“, gab Daschner zu bedenken. Ein positives Beispiel stellte Manfred Wolf, Berater des Landratsamtes Dillingen für Telekommunikation, vor. Das Bürgernetz Dillingen



Hendrik Uhde (le.) informierte Bürgermeister, Kreisräte und Verwaltungsvertreter über die zukunftssträchtigen Chancen im Internet.
Foto: rabe

wurde im November 1996 eröffnet und bietet den Bürgern erfolgreich umfassenden Service an. „Die Vision für das Jahr 2001 für unser Bürgernetz ist es, ein Kommunikations-, Dienstleistungs-, Schulungs- und Weiterbildungszentrum auszubauen. Es könnte eine Art Marktplatz im Netz entstehen“, schloß Wolf. Eine ähnliche Lösung für den Landkreis zeigte Jörg Rieder, Geschäftsführer des privaten Anbieters Colt-Telecom München, auf.

Uhde forderte die Mandatsträger auf, ein Kompe-

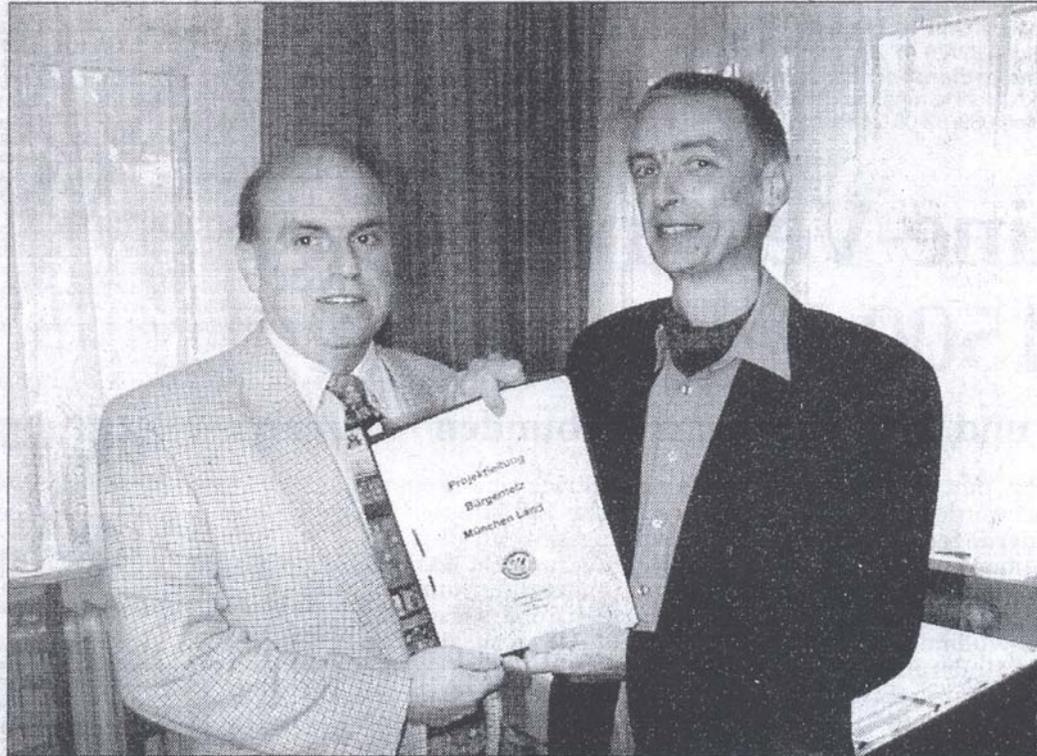
tenzzentrum für die High-Tech-Region Landkreis München zu schaffen, das die einzelnen Gemeinden in einer großen Struktur verbindet, und ein Konzept für das Jahr 2005 zu entwickeln. Dies könnte neben einem Pilotprojekt auch den Abschluß eines Rahmenvertrags mit einem kostengünstigen Telekombetreiber beinhalten. Nun werden Vorschläge und Ideen aus den Gemeinden erwartet, obwohl laut Uhde „die Thematik von manchen Mandatsträgern aus dem Landkreis schwer unterschätzt wird.“ Claudia Erl





07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Bürgernetz-Verein hat neuen Projektleiter

Vor fast exakt zwei Jahren wurde in Neubiberg der Förderverein Bürgernetz München Land Süd-Ost ins Leben gerufen. Am Dienstag abend kam es nun bei einer Veranstaltung im Linden-Café zu einem personellen Wechsel: Erster Vorsitzender Hendrik Uhde (r.), der die Struktur des Bürgernetzes zusammen mit engagierten Bürgern, dem

Landratsamt und einigen Sponsoren aufgebaut und maßgeblich gestaltet hat, mußte das Amt des Projektleiters aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Die Projektleitung übergab Uhde an Jürgen Schirmer (l.), Vorsitzender des nördlichen Fördervereins. Dieser wird nunmehr die Koordination der insgesamt drei Fördervereine über-

nehmen, zentraler Ansprechpartner des Landratsamts sein und auch den Aufbau des vierten Fördervereins im Süden vorantreiben. „Soweit es mir gesundheitlich möglich ist, werde ich dabei als Ansprechpartner zur Verfügung und beratend zur Seite stehen“, versicherte Uhde, der sein Amt als Vereinsvorsitzender weiterhin ausübt. **Foto: big**

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



mucl.de



Ein professioneller Internet-Auftritt

Unter <http://www.mucl.de> kann man sich bayernweit Überblick über Veranstaltungen verschaffen

Von Frank Schumann
Landkreis – Der Dax, ein Adventskalender und Landrat Heiner Janik haben seit dieser Woche eine Gemeinsamkeit: Alle drei finden sich auf den neuen Internetseiten des Landkreises, die gestern offiziell vorgestellt wurden und abrufbereit sind. Unter der Adresse <http://www.mucl.de> bietet das Bürgernetz München Land aktuelle Informationen aus dem Landkreis und dem weltweiten Netz. Gut vier Monate lang haben Mitglieder der vier Bürgernetz-Vereine im Landkreis in ihrer Freizeit an den neuen Seiten gearbeitet. Herausgekommen ist ein professioneller Internet-Auftritt, der als Auftrag „mit Sicherheit einen sechsstelligen Betrag gekostet hätte“, wie Projektleiter Jürgen Schirmer schätzte.

Die ehrenamtlichen Profis haben viel Engagement in „mucl“ investiert und beweisen, daß das Surfen im Netz nicht nur weltweit, sondern auch vor der Haustür Spaß machen kann. Für ihre besonderen Leistungen bei der Realisierung des Projekts verdienten sich Michael Eichinger aus Aschheim und Erich Schubert aus Unterhaching eine Eh-



STELLTEN die neuen Seiten des Kreises im Bürgernetz vor: Jürgen Schirmer, Erich Schubert, Landrat Heiner Janik und Michael Eichinger. Schubert und Eichinger wurden für ihr Engagement geehrt. P.: steo

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Ohne Staatszuschüsse

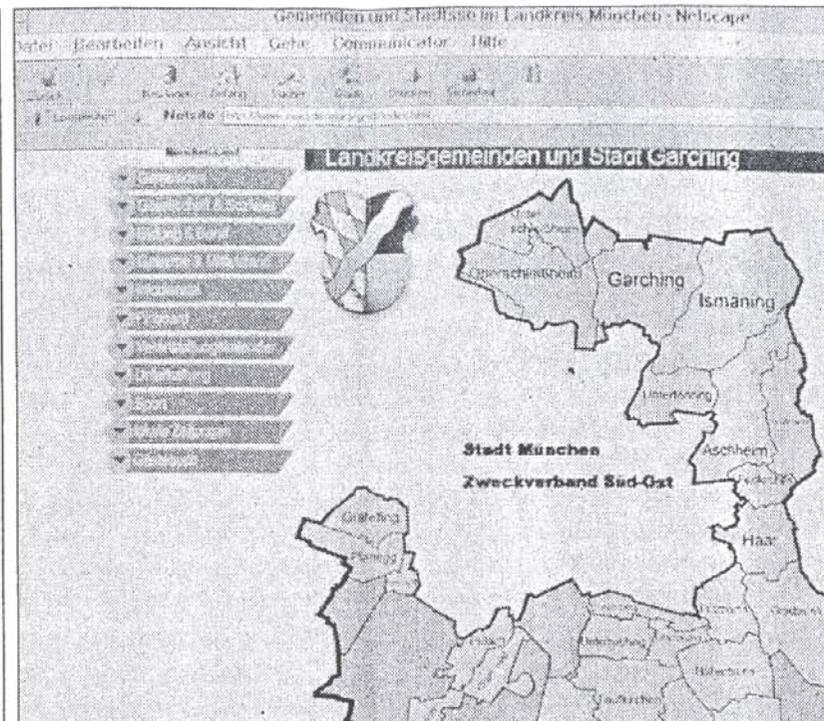


Bürgernetz-Vereine auf eigenen Beinen

Auslaufen der staatlichen Förderung stellt kein Problem dar, aber Kosten für die Benutzer steigen an *SZ 9/10.7.98*

Von Andreas Metzner
Landkreis München – Was vielen Bürgernetzvereinen in Bayern derzeit Kopfzerbrechen bereitet, ist für das Bürgernetz München-Land kein Thema. Mit dem Wegfall der staatlichen Fördergelder fürchten mitgliederschwache Bürgernetze um ihr Überleben. Beim Bürgernetz München-Land dagegen hat man vorgesorgt. Der Internet-Zugang erfolgt jetzt über einen privaten Betreiber. Einziger Nachteil: Für die Mitglieder wird's etwas teurer.

Im Rahmen der Initiative „Bayern Online“ ermöglichte die Staatsregierung seit 1995 den Bürgernetzen einen kostenlosen Internetzugang über das „Bayernnetz“ – ein Behördenetz, das seinen Datenverkehr über die Leitungen des Deutsche Forschungsnetzes abwickelt. Der freie Zugang war bis Ende 1998 befristet. Die Bürgernetze wurden ein Erfolg: Rund 130 000 „User“ im



len. Der Verein_Nordost hat allerdings beschlossen, daß die Erhöhung nur für neue Mitglieder gelten soll. Diese Summe setzt sich aus dem gesenkten Mitgliedsbeitrag von 45 Mark und 50 Mark für den „account“, den Netzzugang, zusammen. Die Nutzer scheinen die Veränderung zu akzeptieren: „Wir haben bislang keine spürbare Austrittswelle“, berichtet Schirmer.

Zwar habe es Anfragen auf Verbilligungen gegeben, doch dies sei aufgrund der knappen Kalkulation nicht möglich. Schirmer: „Der Mitgliedsbeitrag beträgt 3,75 Mark pro Monat – damit sind unsere Kosten gedeckt.“ Immerhin habe jeder Bürgernetz-User dafür eine E-mail-Adresse, Speicher für eine eigene Homepage und 24 Stunden täglich die Möglichkeit, „online“ zu gehen. Hinzu komme der „support“, also die Unterstützung der Nutzer durch die Leute von den Bürgernetzvereinen. „Das äußert sich zum



in memoriam



Hendrik Uhde gestorben

Der Diplomingenieur war Gründer und Motor des Bürgernetzes München-Land

Von Karl Rieck

Neubiberg – Hendrik Uhde, der Vorsitzende des Fördervereins Bürgernetz München Land Süd-Ost, ist nach längerer schwerer Krankheit in einer Münchner Klinik gestorben. Der Verein war 1996 gegründet worden, als der bayerische Staat solche Bürgernetze zu fördern begann und sich diese flächendeckend über das Land ausbreiteten.

Uhdes Einsatz bei Landrat Janik war es zu danken, daß das auch für den Landkreis München in Gang kam. Mit einer Ausnahme sind jetzt alle Gemeinden des Landkreises Mitglieder. Die Fördervereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, durch geeignete Veranstaltungen und Veröffentlichungen die Bevölkerung an das Internet heranzuführen und dabei mit allen geeigneten Einrich-

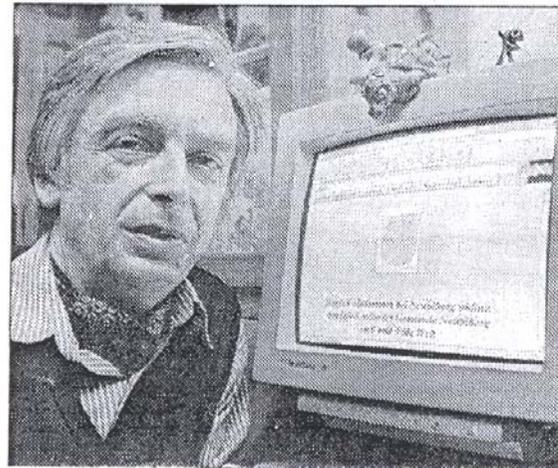
tungen zusammenzuarbeiten, vor allem mit Schulen, Volkshochschulen, Gemeinden und dem Landkreis.

Auch zur Uni der Bundeswehr in

Neubiberg bestanden rege Kontakte. Vor allem aber haben viele Jugendliche bei dem neuen Projekt mitgemacht. Hendrik Uhde

war schon von seinem Beruf her

an solchen Aufgaben interessiert. Der gebürtige Braunschweiger, der seit 1977 in Neubiberg lebte, hatte an der Technischen Universität Nachrichtentechnik studiert und war in diesem Bereich bei Siemens tätig gewesen. Hendrik Uhde wurde 50 Jahre alt. Er hinterläßt eine Frau und zwei Söhne im Alter von 18 und 20 Jahren. Die Beerdigung ist am 18. Februar um 10.30 Uhr im Friedhof Otto-brunn am Haidgraben.



HENDRIK UHDE öffnete den Bürgern das Internet.

Photo: Roeder

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Wir trauern um unseren 1. Vorsitzenden
Herr Hendrik Uhde
† 11. 2. 1999
Herr Uhde war nicht nur Initiator und Gründer, sondern bis zuletzt auch die tragende
und gestaltende Kraft unseres Vereins.
Sein Tod macht uns sehr betroffen.
In Dankbarkeit nehmen wir von ihm Abschied.
Förderverein Bürgernetz München Land Süd-Ost e.V.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 18. Februar 1999, um 10.30 Uhr
im Parkfriedhof Ottobrunn, Haidgraben, statt.

Wir trauern um unseren 1. Vorsitzenden *in dem Werk*
Herr Hendrik Uhde *15.2.99*
† 11. Februar 1999
Herr Uhde war nicht nur Initiator und Gründer, sondern bis zuletzt
auch die tragende und gestaltende Kraft unseres Vereins.
Sein Tod macht uns betroffen.
In Dankbarkeit nehmen wir von ihm Abschied.
Förderverein Bürgernetz München Land Süd-Ost e.V.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Februar 1999, um 10.30 Uhr
im Parkfriedhof Ottobrunn, Haidgraben, statt.

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land Süd-Ost e.V.



Uhdes letzter Stammtisch



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



17./18.09.1999

„Surfnight“



MM 23.9.99

Schlaflose Nacht für Eberle im Internet

Leistungsschau der Bürgernetzvereine

Landkreis/Putzbrunn - Putzbrunn, ein sonst eher ruhiger Ort vor den Toren Münchens, wurde für rund 1000 Besucher zum Tor zur großen, weiten Welt. Zur ersten Surf-Night im Internet luden nämlich dort die vier Bürgernetzvereine des Landkreises ein.

Genau 24 Stunden lang, rund um die Uhr, konnten die Besucher im großen Saal des Bürgerhauses kostenlos ihre Fähigkeiten an einem der 25 bereitgestellten Computer austesten oder mit Gleichgesinnten über die eigenen Interneterfahrungen „chatten“, auf gut bayerisch ratschen. Als das Informationsmedium der Zukunft bezeichnete das Internet Susanna Tausendfreund, Landtagsabgeordnete der Grünen, die zur Eröffnung der Surf-Night gekommen war. Tausendfreund verriet, dass sie selbst auch schon längst eine eigene Homepage habe. Auch ihr Landtagskollege Peter Paul Gantzer (SPD) ließ sich dieses Ereignis nicht entgehen.

„Schon eine Viertelstunde bevor wir überhaupt angefangen haben, standen die ersten Interessierten schon

vor der Tür“, freute sich Wolfgang Eberle, einer der Veranstalter. Seinen Vorsatz, die ganze Zeit vor Ort auszuhalten und Ansprechpartner für interessierte Bürger zu sein, hat der Computerfachmann tatsächlich durchgehalten.

Als besondere Überraschung hatte er zwei Spieler der SpVgg Unterhaching eingeladen, die zwei Stunden lang am PC im Internet ihren Fans Rede und Antwort standen. Der Andrang war, wie erwartet groß, da immer nur zehn Leute auf diese Weise auf einmal surfen, ein Spaß nicht nur für junge Leute. Sonja Bauer (68) aus Ottobrunn erklärte: „Man muss schon mit der Zeit gehen, sonst kann man mit seinen Enkeln nicht mehr mithalten.“ Die Rentnerin benützt den PC allerdings weniger um sich zu unterhalten, dass tut sie doch lieber zuhause bei einer Tasse Kaffee, aber als Informationsdienst findet sie das Internet einfach unschlagbar. „Wenn ich mich für einen Kurs bei der Volkshochschule anmelden möchte, dann kann ich das sozusagen per Mausclick.

Praktisch nicht wahr“, fügte sie mit einem Lachen hinzu.

Mathias (10) hingegen interessiert sich mehr für die Spielmöglichkeiten, die es am PC gibt. Zwei Computer waren an diesem Tag extra mit Spielen für die jugendlichen Besucher ausgerüstet worden. Damit die Warteschlangen vor den Bildschirmen nicht zu lang wurden, wurde die jeweilige Verweildauer je PC auf 30 Minuten festgelegt. Je später der Abend wurde, desto spärlicher wurde allerdings die Teilnehmerzahl. Erst ab 8 Uhr zum gemeinsamen Internetfrühstück strömten die Computerliebhaber wieder in Scharen zu den Bildschirmen. Wer richtig Feuer gefangen hatte, musste nach 15 Uhr nicht traurig nach Hause gehen, denn bei einem Abschluss einer Mitgliedschaft im Bürgernetzverein, gab es den Zugang ins Internet gratis. „Im nächsten Jahrtausend wird es bestimmt wieder eine Internetnight geben“, versprach Wolfgang Eberle gegen Ende der Veranstaltung. Bis dahin kann er sich erst mal ordentlich ausschlafen.

Heike Wosché



Rein ins Internet: (sitzend v. l.) Wolfgang Eberle, MdL Susanna Tausendfreund, Putzbrunn's Bürgermeister Josef Kellermeier; (stehend v.l.) Hohenbrunn's Bürgermeister Zannoth, MdL Peter Paul Gantzer, Dietrich Heyne und Ismännings' Bürgermeister Michael Sedlmair. Foto: rabe



Surf-Night-Team



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Surf-Night-Promis



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



November 1999



Gemeinsamkeit soll stark machen

Vier Bürgernetz-Vereine bilden Projektteam und appellieren an den Landkreis

Von Roswitha Grosse
Landkreis – Die vier Bürgernetz-Vereine im Landkreis München haben ein gemeinsames „Projektteam Bürgernetz München Land“ gewählt, das sich ab sofort um vereinsübergreifende Aufgaben, wie den Kontakt mit dem Landratsamt München, mit Presse und Politik sowie um die künftige Vermarktung des Bürgernetzes kümmern soll.

Das neue, fünfköpfige Team besteht aus Projektleiter Wolfgang Eberle (Pützbrunn), dem technischen Projektleiter Erich Schubert (Unterhaching), dem Ansprechpartner für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Erwin Görner (Kirchheim), Team-Assistent Achim Beil (Haar) und Finanzverwalter Norbert Ennulat (Kirchheim).

Vorrangige Aufgabe für das neue Team müsse jetzt sein, „das Bürger-

netz am Leben zu erhalten“, teilen Wolfgang Eberle und Erwin Görner in einer Presseerklärung mit. Denn es müsse verhindert werden, dass das Landratsamt als Träger und Betreiber des Bürgernetzes im kommenden Jahr abspringt. Denn ohne Zuschuß des Landkreises werde man im nächsten Jahr einige notwendige Investitionen nicht tätigen können. Doch müsse erst noch der Kreisausschuss seine Zustimmung zur weiteren Mitgliedschaft erteilen, heißt es in der Presseerklärung. Ein weiteres Ziel müsse es sein, das Bürgernetz in Zukunft von den Landkreiszuschüssen unabhängig zu machen.

Außerdem müsse das Bürgernetz noch bekannter gemacht werden – „als das Informationsmedium des Landkreises München schlechthin“, meint Erwin Görner. Deshalb müssten die vier Bürgernetz-För-

dervereine den Mitbürgern auch die Angst vor dem neuen Medium nehmen und bei auftretenden Problemen helfen.

„Struktur bunt gemischt“

Geeignet dafür seien Veranstaltungen, wie Workshops, Stammtische, Vorträge und konkrete Hilfe bei Zugangsproblemen. Die Struktur der Mitglieder der vier Fördervereine im Landkreis sei „bunt gemischt“. Schüler und Studenten gehörten ebenso dazu, wie Hausfrauen, Akademiker, Auszubildende oder Rentner. Was alle diese Menschen verbinde, sei die „Faszination Internet“. Das Bürgernetz, betonen Görner und Eberle, sei „ein wichtiger Bestandteil im Landkreis München“ und trage vor allem „zum kontrollierten regionalen Kommunikationsfluss im Weltmeer Internet“ bei.



Regionalschau



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Anfängerbetreuerin Birgit Bastian



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Dienstag, 21. November 2000

Bürgernetz-Vereine wollen fusionieren

Rund 600 Mitglieder stimmen über den Zusammenschluss ab

Von Gunnar Herrmann

München – Die geplante Fusion der vier Bürgernetzvereine im Landkreis München rückt näher, kann aber nur durchgeführt werden, wenn die Mitglieder in jedem einzelnen Verein mehrheitlich zustimmen. Abstimmungen sind bereits geplant, aber in den kommenden Wochen werden die rund 600 Mitgliedern erst noch über die Modalitäten diskutieren. Während die Befürworter der Fusion auf eine vereinfachte Verwaltung des Bürgernetzes hoffen, fürchten die Gegner eine Einschränkung der örtlichen Serviceangebote. „Die Aufteilung des Bürgernetzes in vier Vereine war ein Fehler“, sagt Wolfgang Eberle, Vorsitzender des Bürgernetzvereins Süd-Ost, der mit 270 Mitgliedern der größte ist. Vier unabhängige Vereine würden die Verhandlungen mit dem Landratsamt nur unnötig erschweren, sagt er.





„Bürgernetze vereinigt euch!“

Der große Tag ist gekommen, die Satzungsänderung des bisherigen Fördervereins Bürgernetz München Land Süd-Ost e.V. ist unter Vereinsregister Nummer VR 15564 beim Amtsgericht München eingetragen. Somit heißt der Verein nunmehr Förderverein Bürgernetz München Land e.V. und darf die Mitglieder des früheren Vereins im Nordosten aufnehmen.

Diese Mitglieder haben alle einen persönlichen Brief erhalten, der ihnen die neue Vereinszugehörigkeit mitteilt. Es wurde, nachdem die Eintragung so lange auf sich warten ließ, teilweise befürchtet, dass die rund 180 Bürgernetzler zwischen Haar und Aschheim heimatlos seien.

Ab sofort umfasst der Förderverein Bürgernetz München Land e.V. damit den Großteil des Landkreises München von Aschheim bis Gräfelfing.

Der Verein wächst auf über 400 Mitglieder, wobei sich die Zahl erst in zwei Monaten genau sagen lässt, denn die Neumitglieder haben nach dem Vereinsrecht zwei Monate Widerspruchsfrist gegen die automatische Übernahme in den neuen Verein.

Der Vereinsvorstand geht jedoch davon aus, dass diese Möglichkeit nicht viele Mitglieder nutzen werden, denn der Stammtisch in Aschheim bleibt nicht nur erhalten, er wird durch die Anfängerbe-

treuung nach dem Modell in Putzbrunn ergänzt und soll somit noch attraktiver werden. Die Termine finden Sie ab sofort auf der Vereinshomepage www.muela.de (MUEnchen LAnd), die derzeit mit Hochdruck erneuert wird. Auch die Accounts (Internetzugänge mit Mailadresse und Homepageplatz) über den Träger des Bürgernetzes, die drinsama GmbH, bleiben für die Mitglieder unverändert.

Planauslegung

Putzbrunn – Der Gemeinderat Putzbrunn hat in seiner Sitzung am 6. März den Feststellungsbeschluss vom 28. November 2000 aufgehoben und die erneute öffentliche Auslegung der Tektur zur 7. Änderung des Flächennutzungsplans „Umgehungsstraße von der Haarer Straße (B 471 – Nord) durch das östliche Gemeindegebiet nahe der Gemeindegrenze über die Grasbrunner Straße und Bundesautobahn A 99 bis zur Glonner Straße (St 2079 Süd) beschlossen. Die Tektur zur 7. Änderung des Flächennutzungsplans mit Erläuterungsbericht in der Fassung vom 6. März 2001 kann in der Zeit vom 15. März bis 17. April Rathaus Putzbrunn eingesehen werden. Auf Wunsch wird die Planung erläutert. Gleich ist Gelegenheit zur Auf-



Bürgernetze schließen sich zusammen

PUTZBRUNN (sok). Der große Tag ist gekommen, die Satzungsänderung des bisherigen Fördervereins Bürgernetz München Land Süd-Ost e.V. ist unter Vereinsregister Nummer VR 15564 beim Amtsgericht München eingetragen. Somit heißt der Verein nunmehr Förderverein Bürgernetz München Land e.V. und darf die Mitglieder des früheren Vereins im Nord-

Osten aufnehmen. Ab sofort umfasst der Förderverein Bürgernetz München Land e.V. den Großteil des Landkreises München von Aschheim bis Gräfelfing. Der Verein wächst damit auch auf über 400 Mitglieder, wobei sich die Zahl erst in zwei Monaten genau bestimmen lässt, denn die

Neumitglieder nach dem Vereinsrecht zwei Monate Widerspruchsfrist gegen die automatische Übernahme in den neuen Verein.

Der Stammtisch in Aschheim bleibt nicht nur erhalten, er wird durch die Anfangsbetreuung nach dem Modell in Putzbrunn ergänzt und soll somit noch attraktiver werden.

Die Termine findet man ab sofort auf der Vereinshomepage www.muela.de (München Land), die derzeit mit Hochdruck erneuert wird.

Auch die Accounts (Internetzugänge mit Mailadresse und Homepageplatz) über den Träger des Bürgernetzes, die drinsama GmbH bleiben für die Mitglieder unverändert.



5 Jahre „drinsama“



Sieben Privatpersonen gründen eine eigene Träger-Gesellschaft

„Drinsama“ – der neue Name fürs Bürgernetz

Kreisausschuss billigt geänderte Rechtsform und greift der zuschussbedürftigen Kasse weiter unter die Arme

Von Martin A. Klaus

Landkreis ■ Die Trägerschaft des Bürgernetzes München-Land geht mit sofortiger Wirkung an die „Drinsama GmbH“. Diese Regelung hat der Kreisausschuss nun einstimmig gebilligt.

Allerdings trägt der Landkreis München entsprechend einem früheren Beschluss bis zum 31. Dezember 2001 weiterhin die laufenden Kosten für den Be-

trieb der Bürgernetz-Server. Über eine weitere Förderung des Bürgernetzes wird zum Jahreswechsel entschieden.

Ein Vertreter der Gesellschaft unterstrich allerdings am Rande der Sitzung die Zuversicht, dass die Drinsama GmbH bis zum 1. Januar 2002 den Betrieb des Bürgernetzes durch Werbung finanzieren und damit ohne Zuschüsse sichern könne.

Bislang hatte der Landkreis München die Trägerschaft des Bürgernetzes München-Land in-

ne. Vor vier Wochen sei die Firma Drinsama mit dem Ziel gegründet worden, künftig die technische Infrastruktur des Bürgernetzes München-Land zu betreiben und den kommerziellen Teil des Bürgernetzes München-Land abzuwickeln, berichtete Kämmerer Willi Wolf dem Kreisausschuss. Weder das Bürgernetz selbst noch die neu gegründete GmbH seien allerdings vorerst in der Lage, die nötigen Mittel für den laufenden Betrieb aufzubringen, wes-

halb weiterhin eine externe Finanzierung nötig sei, die sich derzeit auf 40 000 Mark jährlich belaufe. Wolf schlug vor, über eine weitere Unterstützung durch den Landkreis zu Beginn des Jahres 2002 neu zu entscheiden.

Der Kreisausschuss verlangte sofort Auskunft darüber, welche Gesellschafter eigentlich hinter der soeben gegründeten GmbH stünden. Dies erläuterte der zuständige Sachgebietsleiter Peter Väh, seien „sieben Privatpersonen, die Teilnehmer am

Bürgernetz sind“. Prompt mutmaßte Nikolaus Aidelburger unter Hinweis auf den Begriff „Drinsama“: „Bayerische Privatpersonen, dem Namen nach!“

Die Gesellschafter legen allerdings Wert darauf, dass dieser Firmennamen keinerlei Bezug zur erotischen Seite dieses bayerischen Jubelschreies habe, sondern ausschließlich eine ironische Anspielung auf einen Werbespot des im Internet dilettierenden Boris Becker sei.

07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



2 „Herzen“ der Drinsama GmbH



- Achim Beil



07.07.2006

- Erich Schubert



10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Der derzeitige Vorstand

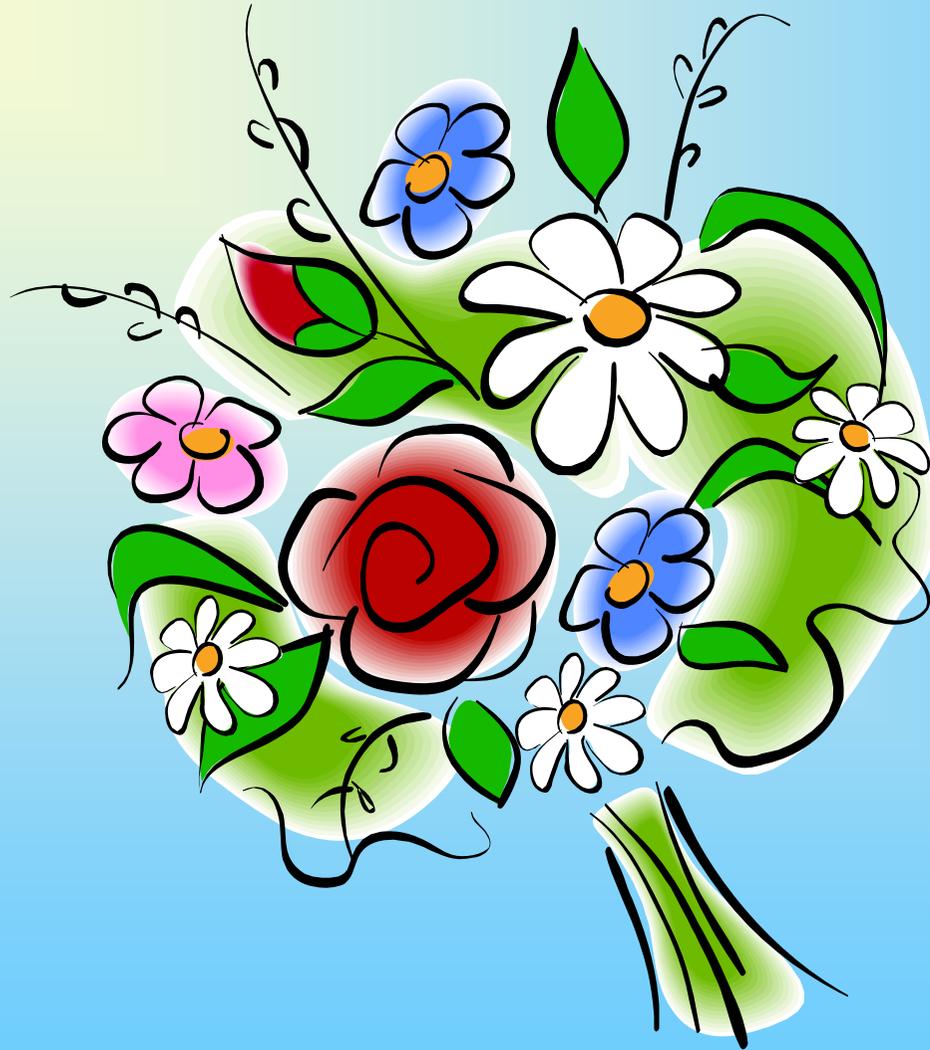


07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Danke !



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Erich Schubert



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Monika Holzner



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Achim Beil



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Andi Wagner da „Indiana“



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Birgit Bastian



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Gerd Riedner



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Rüdiger Zwarg



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Dr. Klaus Horn



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Referenten



- Karl Spies
 - Bernd Mielke
 - Gertraud Schubert
 - und andere
-
- auch Sie können Referent werden!



Reinhard Schmitt



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Stellwandteam



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Rechnungsprüfer



- Eva-Maria Kahlenberg
- Heinz Schulte



Alfred Holzner



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.



Dank auch an



- Die Presse für die Berichterstattung
- Gemeinden für die finanzielle Unterstützung
 - Neubiberg
 - Taufkirchen
 - Putzbrunn



Internet ist keine Zauberei



07.07.2006

10 Jahre Förderverein Bürgernetz München Land e.V.